



ÖSTERREICHISCHER
PRESSERAT

Senat 1

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin der „Tiroler Tageszeitung“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats anerkannt.

Wien, 01.07.2019

CR Alois Vahrner
CR Mario Zenhäusern
Schlüsselverlag J.S. Moser GmbH
Per E-Mail

Sehr geehrter Herr CR Vahrner,
sehr geehrter Herr CR Zenhäusern!

Der Senat 1 des Presserats beschäftigte sich aufgrund einer Mitteilung eines Lesers mit der Karikatur „Ukraine: Wechsel auf der Polit-Bühne“, erschienen auf Seite 2 der „Tiroler Tageszeitung“ vom 24.04.2019.

Die Karikatur zeigt einen Stuhl mit der Aufschrift „Präsident“ auf einer Bühne. Der ehemalige Präsident Poroschenko verlässt die Bühne mit gesenktem Haupt, der neu gewählte Präsident Selenskyj steigt auf diese hinauf. Der Karikatur ist folgender Text beigefügt: „Schlechter Polit-Darsteller (nie gewählt) weicht Profi-Darsteller (demokratisch gewählt): ...“

Der Leser kritisierte, dass die Behauptung, Poroschenko sei „nie gewählt“ worden, eine glatte Unwahrheit darstelle, weil er am 25.05.2014 mit 54% der Stimmen im ersten Wahlgang demokratisch zum Präsidenten der Ukraine gewählt worden sei.

Der Leser bewertet die Karikatur als Propaganda zum Thema Ukraine.

Der Senat hat beschlossen, in diesem Fall kein Verfahren einzuleiten. Dennoch weist er Sie auf die Kritik des Lesers hin. Offenbar ist dem Karikaturisten hier ein Fehler unterlaufen: Der nunmehr abgewählte Präsident Poroschenko wurde 2014 durch Wahlen zum Staatsoberhaupt der Ukraine gewählt.

Bei Karikaturen und satirischen Darstellungen reicht die Meinungsfreiheit zwar weiter als bei einem neutralen Bericht. Verfremdungen, Verzerrungen, Sarkasmus, Zynismus und Übertreibungen sind für eine Karikatur typisch. Das bedeutet jedoch nicht, dass im Rahmen einer Karikatur politische Ereignisse falsch wiedergegeben werden dürfen.

Der Senat regt an, in Zukunft auch die Inhalte von Karikaturen sorgfältiger auf ihre Stichhaltigkeit zu überprüfen.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF